

Abonnementspreis vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ bei den Abnehmern 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,50 M., beim Postbezug 1,60 M., mit frankirten Briefen 1,96 M. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Merseburger Schatzk. 5.



Insertions-Gebühr für die 4 Spalten: Korpuszeile oder deren Raum 13 Pf., für Probezeit in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Samstagsblätter 2 Pf. mit entsprechendem Zuschlag. Notizen und Reclamen außerhalb des Zeitraumes 30 Pf., Beilagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint 4 1/2 Mal wöchentlich 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Anzeigen-Aunahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst früh zu geben.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Merseburg Band XV, Blatt 772 auf den Namen des Fleischermeisters **Gustav Vuschel** zu Merseburg eingetragene und zu **Merseburg Unteraltersburg Nr. 52**, belegene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Stall, Schlagscheune und Pferdestall

am 12. September 1891, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — **Volkstraße Nr. 1, Zimmer Nr. 37**, andeweit veräußert werden.

Das Grundstück ist mit 417 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberlei Abtheilung V eingesehen werden.

am 14. September 1891, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle veräußert werden.
Merseburg, den 22. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen den Durchgang von der grünen Straße nach dem f. g. **Frankenbrunnen** in der Domstraße für den öffentlichen Verkehr zu schließen und einzuzäunen. Dies machen wir auf Grund des § 57 des Amtlichkeitsgesetzes mit der Aufforderung bekannt, Einsprüche dagegen binnen 4 Wochen zur Vermehrung des Ausschusses geltend zu machen.
Merseburg, den 3. August 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Die **Helfer** der in der Gemeinde Merseburg wohnhaften Personen, welche zu dem Umte eines **Schiffers** oder **Gesdwordenen** berufen werden können, liegt vom 6. d. Mts. ab eine Woche lang im Communalbureau zur Einsicht aus.
Merseburg, den 3. August 1891.

Der Magistrat.

Die **Zahlung des Servises** für die Mannschaften und Pferde des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 pro Juli cr. erfolgt

Dienstag, den 18. August d. Js.

Merseburg, den 5. August 1891.

Der Magistrat.

Auction im städtischen Leibhause zu Merseburg.

Sonabend, den 8. August cr. von 9 Uhr ab

der nicht eingelösten Pfandstücke von **38101—39700** enthaltend Gold- und Silberfachen, Kleiderstücke, Federbetten, Wäsche u. s. w.
Die etwaigen Ueberflüsse können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden.
Merseburg, den 8. Juli 1891.

Der Verwaltungsrath. Schender.

Sonabend, den 8. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

soll in unserm über der städtischen Pfandleih-Anstalt, im alten Rathhause belegenen Auktions-Local, eine **Zieh-Harmonika** meistbietend gegen sofortige Zahlung veräußert werden.
Merseburg, den 5. August 1891.

Stadtsteuer-Kasse.

Unter den **Rindviehbeständen** des **Rittergutspächters Kaiser** zu Kößsblitz und des **Händlers Riemann** herbeizieh ist die **Waul- und Klauenseuche** erloschen.
Döltau, den 4. August 1891.

Der Amtsvorsteher.

Merseburg, den 5. August 1891.

Politische Tagesfragen.

Das russisch-französische Bündnis spürt immer weiter durch die Spalten der Londoner „Times“. Aus Petersburg wird dem Blatte gemeldet, in dortigen „gut unterrichteten“ Kreisen verlautet, daß der Motivbericht zu dem geplanten Defensivbündnis zwischen Frankreich und Rußland, welcher dem Präsidenten Carnot und den französischen Ministern unterzeichnet war, bereits die Billigung des Kaisers von Rußland erhalten hätte und von den russischen Ministern von Giers (Auswärtiges), Wannowski (Rrieg), Wjshingradoff (Finanzen) in einem besonderen Ministerrath unterzeichnet worden sei. — Wenn Deutschland niemals andere Sorgen haben wird, als dies sogenannte russisch-französische Defensivbündnis, dann kann es ruhig und fest schlafen, sein Werk soogar. Die ganze Sache ist nicht der Rede wert. Was heute Defensivbündnis heißt, befand zwischen Rußland und Frankreich schon längst.

(S) **Webel** und **Bollmar**. Wie bekannt, hat Herr **Webel** Herrn v. **Bollmar** in des Letzteren Sommerfrische besucht, scheint aber einen Ausgleich der Meinungen nicht herbeigeführt zu haben, wenigstens läßt Herr v. **Bollmar** durch seine „Münchener Post“ den **Münchener Socialdemokraten** klar machen, daß man mit dem Kopfe nicht durch die Wand könne, und als richtiger Partei-

taktiker die Pflicht habe, nicht sich auf den Boden der unbedingten Negation zu stellen, sondern mitarbeiten müsse an der Entwicklung der Verhältnisse, um nach und nach die Endziele des Programms zu erreichen. Wenn das **Vollmar'sche** Blatt weiter behauptet, man begehrt der ganzen socialdemokratischen Agitation seien auf Erreichung augenblicklicher Verbesserungen gerichtet, so wird damit anerkannt, wie die Gegner der Socialdemokratie oft betont haben, daß das Gros der Partei von den „letzten Zielen“ kaum viel weiß; gleichzeitig aber eine ziemlich heftige Kritik an den theoretischen Programmreißern geübt.

NRC Wenngleich es den vereinten Mühen der **Wegelin** und der **Volkshygiene** gelungen ist, die **Cholera**, welche bei ihrem letzten Vorstoße gegen Europa, wo sie n. a. e. einander den Seiten Italiens, Frankreichs und Spanis n. v. wiffste, sich in den Küstenländern des Mittelmeeres dauernd heimlich machen zu wollen schien, wieder nach Asien zurückzudrängen, so haben sich doch bis jetzt alle Anstrengungen fruchtlos erwiesen, die der Seuche in ihren orientalischen Stauquartieren ernsthaft zu Leibe wollten. In **Arabien**, **Perlen**, **Mesopotamien** liegt die mörderische Krankheit ununterbrochen auf der Lauer und nur der penitentlichen Kontrolle an den Einfuhrsparten in die europäische Verkehrsphäre dankt man die Suchenfreiheit unseres Continents während der letzten Jahre. Jetzt ist wieder ein freitlicher Moment im Anzuge, da die Cholera im

Golge der heimkehrenden **Walfänger** sich längs der orientalischen Karawanenstraßen ausbreitet, und mit den Dampfern, welche Pilger nach den Häfen der europäischen Türkei an Bord haben, ihren Weg europawärts zu nehmen droht. Die Sicherheitsvorkehrungen der ottomanischen Behörden, die sich auf dem Papier sehr hübsch ausnehmen, sind nach den Schilderungen von sachkundigen, örtlichen Beobachtern in der Praxis minder wirksam. Eine Hauptursache der unter den Dampferpassage benutzenden Pilgern vorherrschenden Empfindlichkeit für Choleraansteckung liegt in der jämmerlichen Beföchtigung und Bequartierung dieser Leute, wodurch deren physische Widerstandsfähigkeit gegen gesundheitschädliche Einflüsse auf ein Minimum herabgedrückt und die Cholera geradezu eingeladen wird, es sich bei dieser Kategorie von Dampferpassagieren doch ja recht bequem zu machen. Was die ägyptischen Pilger anlangt, so bieten diese am wenigsten Grund zu sanitärer Beanstandung, weil die englische Verwaltung schon für menschenwürdige Behandlung und Verpflegung an Bord der von europäischen Häfen ausfahrenden und nach dort zurückkehrenden, übrigens der **Regl** nach von britischen Kapitänen geführten Dampfer sorgt. In der Türkei ist das eine andere Sache. Dort wird der Pilgertransport meist von griechischen, armenischen u. Schiffsführern betrieben, die nicht tüchtige Reichsangehörige besitzen, dafür aber an ihrer eigenen konularischen oder diplomatischen Vertretung einen wirksamen Rückhalt gegen jede empfindliche Sanitätsmaßregel türkischer Verwaltungsbehörden haben. Und bei der begreiflichen Abneigung der ottomanischen Politik, sich mit irgend einem der in Konstantinopel amirirenden fremden Vertreter zu entwöhnen, ist die Folge, daß man beide Augen zudrückt und mit echt muslimänischem Fatalismus die Dinge gehen läßt, wie sie eben gehen wollen. Für Europa erwächst aus dieser Sachlage nur die zwingende Nothwendigkeit, in der sanitätspolizeilichen Ueberwachung und nöthigenfalls Quarantänenverhängung gegen lebendige und leblose Provenienzen aus verdächtigen orientalischen Abgangslägen nicht zu ermüden, die Verpöpfung des **Webels** an der Quelle aber bis dahin zu verschließen, wo es mit mehr Aussicht auf wirklichen Erfolg, als die Gegenwart bietet, geschehen kann.

□ **„Vorderehener“**. Wer die eigentlichen Vorderehener sind, darüber scheint jetzt auch der freistehenden Presse allmählich ein Licht aufzugehen. Das **Berliner Tageblatt** erzählt nämlich folgendes Geschichtchen: „Seit einigen Monaten wird die **Berliner** Producten-Firma von einer jüngeren Firma beherrschet, deren Speculationen in Weizen, Roggen, Hafer und Spiritus einen so enormen Umfang angenommen haben und durch tägliche Käufe so gesteigert werden, daß die Productenbesitzer sich eines unbehaglichen Gefühls nicht erwehren kann. Man erzählt sich, daß die betreffende Firma durch die bisher glücklichsten Operationen in obigen Artikeln 4 — 5 Millionen Mark verdient haben soll, daß die laufenden Engagements aber der Spielmann eines Amerikaners Ehre machen würden, indem man die Engagements der Firma wie folgt schätzte: in Weizen per Juni-Juli, Juli-August und September-October auf etwa 70 000 Tons, in Roggen auf alle Termine etwa 15 000 Tons, in Hafer auf September-October etwa 15 000 Tons, in Spiritus auf etwa 12 000 000 Liter. Die Engagements der Firma in Rüböl und Mais sind hierbei unrichtig geblieben.“ Das genannte Blatt vertritt mit Recht derartige Schätzungen, glaubt aber, daß ihnen der Boden entzogen werden könnte — durch Aufhebung der Zölle! Diese Schlussfolgerung ist nicht. Wir glauben vielmehr, daß die in Rede stehende Firma durch eine derartige Waagegel sich keineswegs in ihrer Geschäftspraxis hören lassen würde.

Die **Deutschen** in **Rußland**. Die russische Regierung sucht um jeden Preis die Ausländer, d. h. ganz insbesondere die Deutschen, los zu werden. Ausländer, welche sich in Rußland niedergelassen und Grundbesitz erworben haben, ist aufgegeben worden, sich binnen einer

kurzen Zeit als **Russen** naturalisiren zu lassen, widrigenfalls sie das Land zu verlassen hätten. Gleichzeitig aber werden, wie den „Daily News“ aus **Dejia** gemeldet wird, die Russische um Naturalisirung von Ausländern systematisch abgelenkt. Zu Folge dessen werden auf Grund eines neuerlichen Befehls der Gouverneure von **Kiew**, **Poliboln** und **Volhynien** zahlreich, in den südwestlichen Provinzen anjässige **Osterrreicher**, **österreichische Polen** und **Deutsche** gezwungen sein, Rußland zu verlassen.

WC. Während die Schüler sich mindern, steigen die Ausgaben der französischen Staatschulden. Die **Yccen** erforderten 1888 7 679 000 Fr., 1890 aber 8 019 000 Fr., unterachtet eines Nachschubes von 1 300 000 Fr. Jeder Schüler kostet den Steuerzahlern 183 Fr. jährlich, ganz abgesehen von den Zinsen der Gebäude, die sich für jede Anstalt auf 80- bis 300 000 Fr. belaufen. Rechnet man diese hinzu, dann kommen 400 Fr. für jeden Schüler heraus.

Neueste Nachrichten.

Deutschland. **Berlin**, 5. August. Von des Kaisers **Nordlandreise**. Wie die **Nord. Allg. Ztg.** erfährt, ist dem Kaiser vor einigen Tagen der erste Verband des verletzten **Russes** abgenommen worden. Generalarzt **Dr. Leuthold** konstatierte eine so merkwürdige Abnahme der Schwellung, daß bei gleichmäßigem Fortschreiten der Besserung in einigen Tagen eine das Gehen gestattende Verbande wird angelegt werden können. Der Unfall ist dem **Monarchen** am 23. Juli Nachmittags auf dem durch Regen glatt gewordenen Deck der „**Hohenzollern**“ wo an einer Stelle, dasselbe mit **Violoncel** belegt ist, zugefallen. **Arztliche** Vertheil wurde sofort die nöthige Hilfe geleistet. Das **Allgemeinbefinden** des Kaisers blieb unangeführt ein gutes. Am **Sonabend** ist der Kaiser in **Drontmühen** angekommen, wo zunächst sofort die eingegangenen **Regierungssachen** erledigt wurden. Am **Donnerstag** hielt der Kaiser wieder persönlich den **Schiffsgottesdienst** ab.

— Gegenüber entgegengelegten Meldungen theilt der **Berliner Hofbericht** mit, daß der **Regent** von **Wendurshweig**, **Prinz Albrecht** von **Preußen**, welcher der **Subaltern** der **Polener Husaren-Regiments**, noch den **Kavallerie-Mannern** bei **Wienberg** bemohnen wird. Auch zu den **Wandern** in **Bayern** wird der **Prinz** den Kaiser nicht begleiten.

— Der **neueste preussische Staats-Anzeiger** veröffentlicht das **Wahlabschngesetz** vom 11. Juli 1891.

— Die **Ausführungskommission** der **deutschen Kolonial-Lotterie** hat, nach der **Rdn. Ztg.**, an verschiedene **Schiffsbauwerften** die **Aufforderung** ergehen lassen, **Entwürfe** und **Anerbietungen** zum Bau eines **schlagenden Dampfers** für den **Victoria-Phang** bis **Mitte August** einzureichen.

— Die **Art und Weise**, wie sich jetzt die **socialdemokratischen Führer** bekämpfen, ist, wie schon mehrfach mitgetheilt, eine äußerst merkwürdige. Der **socialdemokratische Reichstags-Abgeordnete** **Proble** ist **Redacteur** bei dem „**Hamburger Echo**“ und letzteres hat die „**Magdeburger Volksstimme**“, deren **Redacteur** **Dr. Aug. H.** angeregt. Das **Magdeburger socialdemokratische Blatt** bemerkt nun auf die **Angriffe** des **Herrn Proble**: In eine **Polistik** mit **Herrn Proble** können wir uns nach **dem** nicht mehr einlassen, wir haben für eine so beschaffenheit **Niedertracht** nur ein **schickliches „Fu“** zur Verfügung. Dies sagt ein **socialdemokratisches Blatt** zu einem **hervorragenden Führer**!

— Die **„Hamb. Nachr.“** melden, die **Bevölkerung** von **Elb-Verträgen** habe seit 1885 um 39 000 Personen abgenommen, welche meist nach **Frankreich** ausgewandert seien. Die **Bevölkerung** hat indessen überhaupt nicht ab-, sondern zugenommen.

— **Antikliche** **Ergebnis** der am 27. Juli im **Wahlkreis** **Emmel-Deudorf** stattgehabten **Reichstags-Wahl**. Abgegeben wurden insgesamt 10962 Stimmen. Davon erzielte

Insertate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Holz-Verkauf

in der Königl. Oberförsterei Freyburg a. U.

Donnerstag, 27. August, 8 Uhr Morgens, im Jahnschhaus zu Freyburg.

- I. Schugziel Schleberode: Distrikt 60: 12 rm Eichenst. 86 rm Reifig.
- II. Schugziel Voelbitz: Distrikt 33: 8 rm Eichen-Kaappe, 150 rm Reifig; Distrikt 39: 46 rm Eichenst. und Knüppel, 200 rm Reifig; Distrikt 37: 180 rm Reifig; Distrikt 46: 500 rm Reifig; Distrikt 32: 40 rm Reifig; Distrikt 28: 25 rm Kiefernreifig.

Der königliche Oberförster Fitzau.

Eröffnung des XXIII. Cursus

der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg.

Der XXIII Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hiersebst wird am **14. October d. Js., Nachmittags 2 Uhr** im oberen Saale des alten Rathhauses eröffnet werden.

Der vorige Cursus wurde von 72 Schülern besucht, von welchen 34 in der I. Klasse und 38 in der II. Klasse von 12 Lehrern unterrichtet wurden. Seit dem Bestehen der Anstalt haben überhaupt 933 Schüler an dem Unterricht theilgenommen.

Der Schule die Anerkennung, welche ihren Leistungen zeitlich Seitens der landwirthschaftlichen Kreise und der Aufsichtsböden in so dankenswerther Weise gezollt worden ist, zu erhalten, wird das Curatorium und die Direction der Schule auch fernerhin nach Kräften bemüht sein. Denjenigen Schülern, welche bisher nur die II. Klasse besucht haben, glauben wir hierbei noch den Besuch der I. Klasse anrathen zu dürfen, wie solches auch von der Commission des Provinzial-Ausschusses den Schülern im eigenen Interesse empfohlen wird.

Anmeldungen zum Besuch der Winterschule bitten wir an den Director derselben Herrn Graf (Neumarkt Nr. 38 hiersebst) welcher zur näheren Auskunftsbetheilung gern bereit sein wird, bis zum **1. October** er. richten zu wollen.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins. Graf Hobenthal.

Die vortheilhaftesten Singer-Nähmaschinen

kauft man **billigst** beim **Mechaniker Gustav Engel, Weiße Mauer 3.**

Zum ersten Mal zum Markt in Merseburg.

Japanische Conditorei Osakka - Sakka

aus dem rothen Schloß in Berlin.

Specialgeschäft in feinen Dessert-Confecten, scharfsamen Neuheiten und feinen Gelegenheits-Geschenken.

Wir bitten das gefähigte Publikum, All's genau anzusehen und erst dann u. wählen. Ein Jeder findet etwas feines, neues u. passendes.

Näheres in der nächsten Nummer des Kreisblattes. **Bude mit Firma.**

Von Donnerstag, den 6. d.

Mts. ab stehen

30 Stück

Belgische, Dänische u. Hannöversche

Ackerpferde

bei uns zum Verkauf.

Gebrüder Strehl.

Preßsteine und Brikets.

Der mit dem 1. September er. für Presssteine und Brikets eintretende volle Winterpreis veranlaßt mich meine werthen Abnehmer zu bitten, mir noch zugebachte Aufträge möglichst bald aufgeben zu wollen, da bei später eingehenden Bestellungen ein Ausführen derselben zu billigen Sommerpreisen nicht mehr möglich sein dürfte.

Otto Teichmann.

Brikets und Presskohlensteine

tritt mit dem 1. September der

Winterpreis

ein. Aufträge zur Lieferung zu Sommerpreisen kann ich nur bis zum 15. August entgegennehmen.

Heinrich Schultze.

Airchfast,

frisch von der Presse, Donnerstag bei Thiele & Franke.

Kapitalien

in jeder Höhe,

zu 4 - 4 1/2 % Zinsen

auf Feld und Stadtrundstücke sind auszuliehen durch

Carl Rindfleisch, Merseburg, Burgstraße 18.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen Weissenfellerstr. 9.

Sauerkirschen kaufen jedes Quantum Thiele & Franke.

Bruch-Chocolade

mit Vanille, bestes Fabrikat, unter Garantie für „rein Cacao und Zucker“ ohne Beimischung anderer Stoffe, per Pfd. 1 Mt. und 1 Mt. 20 Pfg.,

Tafel-Chocolade

verschiedener Qualität per Pfd. 1 bis 3 Mt., garantiert rein von 1 Mt. 20 Pfg. an,

Chocoladen-Pulver

mit Gewürz oder Vanille per Pfd. 60, 70, 80 und 100 Pfg., letzteres garantiert rein,

Holländisches Cacaopulver von van Houten & Zoon u. andere vorzügliche Marken (bei Abnahme größerer Quantitäten, besonders zum Wiederverkauf, entsprechenden Rabatt oder billigere Preise) empfiehlt

G. Schönberger, Conditorei.

Haltbare Biscuits

aus der Fabrik von

Gebr. Stollwerck in Köln.

Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao u. Limonade.

Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben.

Besonders empfohlen werth:

Germania-Biscuit,

sehr schmackhaft als Dessert;

Kinder-Biscuit,

leicht verdaulich u. nahrhaft selbst für Kinder von drei Monaten ab.

Verpackt in 1 und 2 Pfd.-Büchsen, sowie ausgewogen.



Germanische Fischhandlung.



Frisch auf Eis:

Seehecht u. Schellfisch.

Frisch eingetroffen:

verschiedene Räucherwaaren.

W. Krämer.

Stettenwurzel - Haaröl

feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haars, es verbindet das Ausfallen und frühe Ergrauen befehlen und befördert die so lästigen Schinnen, à Flasche 75 u. 50 Pfg. empfiehlt

Gustav Lots Nachf.

Eduard Hoefler

in Merseburg,

Hôtel zum Palmbaum.

Niederlage

der Wein-Großhandlung von Johannes Grün, Hoflieferant, in Halle a/Saale und Winkel/Rheingau.

Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

Verein für Gesundheitspflege.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr

Versammlung und Vortrag

im Vereinslofale „goldener Hahn“.

Der Vorstand.

Theater in der „Reichskrone“.

Don. erstag, den 6. August 1891.

Der kleine Wildfang

oder: Gute Zeugnisse.

Freitag, den 7. August.

Der Bettelstudent von Berlin.

Die Direction.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater, Donnerstag, 6. August. Anfang 7 Uhr. Kröp. -Pyrip. - Altes Theater. Geisler.

Schwarzes, Weißes, Rothos, reinwollenes Flaggentuch ohne Unterschied der Farbe, flößere ich Meter mit 80 Pfg. und lasse Flaggen in jeder gewünschten Größe schnell u. gut, billigt berechnet anfertigen. Adolf Schäfer.

Verein für 1858.

Handlungs-Gemiss von Hamburg, Deichstraße 1. Sollenfreie Stellen-Vermittlung. Pension-Kasse. Alters-, Invaliden-, Witwen-u. Waisen-Versicherung. Kranken- und Begräbnis-Kasse e. S. u. f. w. u. f. w. 3. St. über 33,000 Vereinsangehörige. Bis 13 April 1891 befrigt: 33,000 Stellen; in 1890 allein: 4355 Stellen. Eintritt täglich, Beitrag bis Ende d. J. nur noch M. 4

Rudolf Mosse,

(Louis Heise.)

Halle a/S.

von 8-7 Uhr geöffnet.

beforgt pünktlich u. zu den Original-Preisen der Zeitungen, ohne Zinsen.

Inserate jeder Gattung,

z. B. Geschäftsanzeigen, Nachr., Geraths-, Stellen-gesuche, Guts- und Geschäfts-An- u. Verkäufe zc. an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrichtung geliefert und der größeren Aufträge Rabatt gewährt. Kostenveranschlagung und Kataloge gratis Halle-Beipzig, Berlin, Fernsprecher 151.

Zuchthühner.

3-4 Monate alte Thiere, Farbe d. Gesebers mögl. u. Buntd, 1 Postfing m. 8 Stück franco M. 6,50 1 Postfing m. 4-5 Stück 6. - 7 Monate alt, franco geg. Nachnahme für M. 6,25. Züchtung nach Nachhühner 2 Stück M. 1,65. Postfing Strauchhühner à Stück M. 1,80 empf. Eduard Baruch, Södingelplatz, Wertheß, Süd-narn NB. 1 Hühler gut reimen Bienenhonig 10 Pfd. f. Hühler franco für M. 5,50

Universal-Rehblatter

weltberühmt, da auf diesem der ganz naturgetreue Fing, Anglißschrei und Raqueten hervorgebracht werden kann, worauf die Rehe so, sich zu jeder Jahreszeit anzusehen, besonders zur Prunel- oder Blätterzeit, selbst alte abnorme Rehböde sofort anspringen, mit Anleitung 3 Mt., ein. Fing- und Gehreibrätter 1 20 Mt., Hornblatter zum Selbsthimmeln 2 Mt., bayr. Gehirg-Ausfäde aus fehem, grünem Grabl, 2 Taschen, breite Riemen, Ring a. S. Leine, ganz mit Gummi gefüttert 5 Mt., ohne Gummi 3 Mt., f. Anoten 2 Mt., Preisliste über Jagd-Utensilien u. Witterungen u. f. w. gratis und franco bei Niedl, Reviere-Jägermeister, München, Hermann Schmidstraße 3.

Verschiedene Möbel als:

polierte und einfache Schränke, Kommoden, Nähtische, Sophabänke, Kleiderbüden, Ausziehtische, Stühle, Schmel, eichene Tische, 1 geschmückte Truhe, 1 Gipsfuß und verschiedenes Andere verkauft billig Malpricht sen.

Haus-Verkauf

in ruhiger gesunder Lage, mit schönem Garten. Nachmittagen in der Kreisblatt-Expedition.

Ein prachtvolles Gut!

unweit Hamburg, in hübsch, waldbreich, See, an Bahn und groß. Ort bel., mit 500 Morg. fehmig. Weizenbod. u. schön. Wiesen in gut. Cult., aerond. u. dreimiert, eig. Jagd w., herrschaftl. Wohn- u. u. Wirthschaftsgeländ., Lage vorzählig., soll m. d. brillant. Ferte u. d. f. vertrobl. Jan. 9 Pfd., 42 St. Hauptst. Milchannahme M. 9-10,000, sehr billig f. Mt. 150,000 m. ca. Mt. 50,000 Anz. verk. u. Auktion erst, L. H. Ehrig, Hamburg, Weidenstieg 4.

Die in meinem Geschäftshause, Markt 4, aus 4 Zimmern und Zubehör bestehende Wohnung ist per 1. October beziehbar an stille Leute sofort zu vermieten. Friedrich Schultze.